



Vereinigung

ehemaliger Schüler und Lehrer
des Campe-Gymnasiums Holzminden

Berufsorientierung durch die Ehemaligenvereinigung

Wir möchten ...

unsere gesellschaftlichen Beziehungen und Netzwerke zum Wohle der Schule und der Schülerschaft einbringen.

bei Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler unsere Lebenserfahrung anbieten.

die Verbindung mit dem Gymnasium pflegen und ausbauen.

die Schule mit Geld- und Sachspenden unterstützen.

Wir sind erreichbar

Über die folgenden Kontaktdaten:

E-Mail ehemcampegym@t-online.de

Homepage www.campe-hol.de

unter Rubrik „Menschen“ → „Ehemaligenvereinigung“

Telefon 05534 9418795 (Dr. Klaus Schaper, Vorsitzender)

Aspekte bei der Berufsfindung und -wahl, die auch viele Ehemalige tangiert haben

- Persönliche Neigungen
 - naturwissenschaftlich / technisch
 - sozial
 - künstlerisch
 - handwerklich

Die beste Schulnote ist nicht immer der Indikator für das tatsächliche Interesse.

- Hobbys versus Beruf: Kann ich nicht auch einige persönliche Vorlieben durch Hobbys abdecken?
- Ausschlussprinzip: Was will ich auf keinen Fall machen?
- Neugier: Möchte ich erstmal Auslandserfahrung sammeln? Möchte ich erstmal ein freiwilliges ökologisches oder soziales Jahr absolvieren?
- Lebensunterhalt: Womit will ich für mich und meine Familie Geld verdienen?
- Sozialversicherung: Wie verhindere ich Versicherungslücken bei Renten- und Arbeitslosenversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung?
- Private Absicherung: private Haftpflicht, ggf. Berufsunfähigkeitsversicherung
- Unternehmensauswahl: Was sind für mich interessante Unternehmen? Dabei auch Firmenumfeld und Arbeitskollegium berücksichtigen.
Soziales Umfeld ist auch im Beruf wichtig; man arbeitet faktisch nie allein.
Firmenpolitik / Managementhandbuch mit Beschreibung der Aufbauorganisation, der Arbeitsprozesse, Standards und Werte gibt gute Hinweise.
- Netzwerke: Freunde und Bekannte, die einem helfen können
- Ethikstandards: Anstandsregeln gelten überall, ggf. unterschiedlich ausgeprägt in anderen Kulturen / Ländern; unabdingbar bei international operierenden Firmen.
- Spaß an der Arbeit: positiver Stress, erfülltes Leben
- Lebenslanges Lernen: offen sein für Neues; Umfeld selbst in einem einzigen Beruf ändert sich permanent
- Flexibilität: willens und fähig sein, auch nicht direkt mit der eigentlichen Arbeit zusammenhängende Aufgaben zu erledigen; auch ungeliebte Arbeiten machen
- Regelmäßiger Rückblick: Mache ich noch das, was ich eigentlich machen wollte?
- Lebenszyklus: Man muss nicht alles Wünschenswerte gleich im ersten Arbeitsjahr absolvieren. Habe ich in 5, 10 oder 20 Jahren das erreicht, was ich mir bei Ausbildung oder Studium vorgenommen habe?
- Einstieg in die Arbeitswelt: Wichtig ist, erstmal den „Fuß in der Tür zu haben“; auch bei nicht optimaler Einstiegsposition gibt es genügend Entwicklungsmöglichkeiten – sei es durch das Umfeld oder durch eigene Initiativen.
- Praxiserfahrung: nicht nur theoretische Grundlagen beherrschen, auch selbst mal Sachen ausprobieren, z. B. Praktikum, diverse Nebentätigkeiten, Aushilfen
- Karriereleiter: nicht nur Chef-Position ist erstrebenswert, auch Bereicherung der Arbeit (Job Enrichment) kann größere Zufriedenheit bringen, zumal Anforderungen an Vorgesetzte andere als bei Mitarbeitern sind (politische Ebene anstelle Fachebene)
- Lebensweg / Alter: mit Lebenserfahrung und Hierarchie verändern sich in der Regel die Aufgaben; positive Aspekte: weniger harte körperliche Arbeit, mehr administrative und leitende Aufgaben